

VERANSTALTUNGSINFORMATION

29. – 30. Januar 2026

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zentrum des DIFIS Forschungsfeld III „Transnationale Soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft“ steht das Spannungsverhältnis zwischen national-staatlich verfassten, legitimierten und kalkulierten Systemen sozialer Sicherung und den unterschiedlichen Formen grenzüberschreitender Mobilität. Unser Ziel ist es, die Forschung zu diesem Thema voranzutreiben, Akteure aus Migrations- und Sozialpolitikforschung, Zivilgesellschaft und Politik zu vernetzen und gemeinsam Lösungen für zentrale soziale Herausforderungen zu entwickeln.

Das DIFIS Forschungsfeld III entfaltete in den letzten Jahren schwerpunktmäßig Aktivitäten, die sich mit Fragen des Zugangs von Migrant*innen zu den Systemen sozialer Sicherung, mit prekären Beschäftigungsverhältnissen und deren Folgen für soziale Sicherung und mit der Rekrutierung von Fachkräften aus Drittstaaten beschäftigten (<https://difis.org/forschung/forschungsfeld-3-transnationale-soziale-sicherung/>).

Entsprechend wollen wir auf der Tagung des Forschungsfeldes am 29. und 30.01.2026 in Duisburg eine Plattform schaffen, in der diese meist getrennt verlaufenden Debatten im Kontext von Migration und Sozialpolitik verbunden werden.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch

Ilker Ataç, Margit Fauser, Felicitas Hillmann, Kirsten Hoesch, Michael Sauer, Thorsten Schlee und das gesamte DIFIS-Team

Wir bitten Sie, sich unter diesem [Link](#) anzumelden.

Anreise zum Gerhard-Mercator-Haus

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof Duisburg mit folgenden Bussen und Bahnen

- Bus 933 Richtung Duisburg Uni Nord bis zur Haltestelle "Universität"
- Bus 924 Richtung Duisburg Sportpark bis zur Haltestelle "Universität" oder "Uni-Nord / Lotharstraße"
- Bus 926 Richtung Duisburg Uni Nord bis zur Haltestelle "Uni-Nord / Lotharstraße"
- Straßenbahn 901 Richtung Mühlheim bis zur Haltestelle "Schweitzer Straße" oder "Uni / Zoo"

Die Wege von den Haltestellen zum Gerhard Mercatorhaus (Gebäude LR) finden Sie auf der [Karte](#).

Aktuelle Abfahrtszeiten finden Sie auf der Seite des [VRR](#) (Ziel: Adresse: Lotharstraße (x) Forsthausweg).

Adresse des Gerhard-Mercator-Hauses

Lotharstraße 57

47057 Duisburg

VERANSTALTUNGSINFORMATION

29. – 30. Januar 2026

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

PROGRAMM 29.01.2026		PROGRAMM 30.01.2026	
12:00 Uhr	Ankommen	08:30 Uhr	Ankommen
13:00 Uhr	Einführung <i>Das DIFIS Forschungsfeld Transnationale Soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft</i> Prof. Dr. Karen Shire UDE, DIFIS Dr. Kirsten Hoesch DIFIS	09:00 Uhr	Keynote <i>Als Arbeitskräfte gewünscht, als Sozialhilfebeziehende prekarisiert: Zur nationalen Konzeption des schweizerischen Systems der sozialen Sicherung</i> Prof. Dr. Christin Achermann Université de Neuchâtel
13:30 Uhr	Panel 1 Fachkräftemigration Moderation: Prof. Dr. Felicitas Hillmann TU Berlin Prof. Dr. Michael Sauer HS Bonn-Rhein-Sieg	10:00 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Pause	10:30 Uhr	Panel 2-2 Zwischen Anspruch und Ausschluss: Soziale Sicherung für Migrant:innen und Geflüchtete im Spannungsfeld von Recht und Praxis Moderation: Dr. Thorsten Schlee Universität Duisburg-Essen, DIFIS
16:00 Uhr	Panel 2-1 Von prekärer Arbeit zu prekärer Sicherung Moderation: Prof. Dr. Margit Fauser Ruhr Universität Bochum	12:45 Uhr	Pause
18:00 Uhr	Pause	13:00 Uhr	Abschlussdiskussion: Zwischen Prekarisierung und Fachkräftemigration
18:30 Uhr	Keynote <i>Wer zahlt für die Ausbildung qualifizierter Arbeits- migrant:innen? – Zu den eingebauten Ungleichheiten aktueller Fachkräftemigrationsprogramme</i> Prof. Dr. Helen Schwenken Universität Osnabrück IMIS	14:00 Uhr	Veranstaltungsende
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Mercatorhaus		

VERANSTALTUNGSINFORMATION

29. – 30. Januar 2026

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

DONNERSTAG 13:30 Uhr

Panel 1 Fachkräftemigration

Felicitas Hillmann | Technische Universität Berlin

Versprechen und Vermitteln: Neues zur Vermittlungspraxis in Deutschland im Kontext fairer Migration

Michael Sauer | Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Zur Morphologie von Fachkräfteallianzen

Ingmar Kreisl | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Faire Fachkräftemigration als globale Partnerschaft

Sebastian Jobelius | Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Fachkräftemigration und Integration

Silvia Rager | Bundesagentur für Arbeit

Die Rolle der BA in der Fachkräftegewinnung aus Drittstaaten.

M. Tuan Nguyen | Hochschule der Bundesagentur für Arbeit)

Kommentar

Moderation

Michael Sauer | Hochschule Bonn/Rhein-Sieg

Felicitas Hillmann | TU Berlin

DONNERSTAG 16:00 Uhr

Panel 2-1 Von prekärer Arbeit zu prekärer Sicherung

Maya Kim und Mariella Falkenhain | Institute for Employment Research, IAB, Germany

Precarious Transitions from Welfare to Work: The Case of Ukrainian Refugees in Germany

Francesca Barp | Hamburger Institut für Sozialforschung und **Luzia Schmittmann** | Technische Universität Dortmund und TU Chemnitz

In Haushalts- und Betreuungsarbeit altern. Sorgelücken und der (mangelnde) Zugang zu sozialen Rechten bei grenzüberschreitender Arbeit

David Schiefer | Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung

Vereinbarkeit von Beruf und transnationaler familiarer Fürsorge – gelebte Realität in rechtlichen und strukturellen Grenzen in Deutschland

Gülten Gizem Fesli | Universität Bayreuth

Legal Frameworks Restricting Eastern European Domestic Workers' Access To Social Security in Germany

Moderation

Margit Fauser | Ruhr Universität Bochum

VERANSTALTUNGSINFORMATION

29. – 30. Januar 2026

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

DONNERSTAG 18:30 UHR	FREITAG 09:00 UHR
Keynote	Keynote
Helen Schwenken Universität Osnabrück, IMIS <i>Wer zahlt für die Ausbildung qualifizierter Arbeitsmigrant:innen? – Zu den eingebauten Ungleichheiten aktueller Fachkräftemigrationsprogramme</i> <p>Deutschland ist ein Beispiel für ein Land, das sich erst seit Kurzem in erheblichem Maße für Arbeitsmigration geöffnet hat, die über qualifizierte Arbeitskräfte hinausgeht. Zahlreiche staatlich geförderte Programme wurden ins Leben gerufen, um Fachkräfte in verschiedenen Branchen auszubilden, anzuwerben und einzustellen. Im Kontext dieser Programme wird diskutiert, ob die Ausbildung und Schulung der Fachkräfte vor oder nach der Migration im Herkunfts- oder im Zielland stattfinden soll. Anhand dieser Frage werden auch die Auswirkungen dieser Programme, die Kostenverteilung und die Frage, ob die Programme zu einem Braindrain beitragen oder diesem entgegenwirken, diskutiert. Der Vortrag wird argumentieren, dass selbst gut konzipierte und faire bzw. ethische Programme mit der allgemeinen Problematik zu kämpfen haben, dass sie in einem ungleichen globalen System umgesetzt werden.</p> <p>Moderation Felicitas Hillmann TU Berlin</p>	Christin Achermann Université de Neuchâtel <i>Als Arbeitskräfte gewünscht, als Sozialhilfebeziehende prekarisiert: Zur nationalen Konzeption des schweizerischen Systems der sozialen Sicherung</i> <p>Im Unterschied zur Europäischen Union zeigt sich in der Schweiz eine spezifische rechtliche und politische Konstellation: Personen ohne Schweizer Staatsangehörigkeit sind grundsätzlich „deportable“ – das heißt, sie können aus der Solidargemeinschaft und letztlich aus dem Staatsgebiet ausgeschlossen werden, falls sie längerfristig Sozialhilfe beziehen. Dies betrifft auch jene, die zuvor als Arbeitskräfte willkommen waren, jedoch später ihre Stelle verloren haben. Selbst Menschen, die in der Schweiz geboren oder aufgewachsen sind, können von diesem Ausschluss betroffen sein. Diese Praxis verweist auf eine tief verankerte Logik, in der Menschen primär als ökonomisch verwertbare Arbeitskräfte anerkannt werden und erwünscht sind. Sobald sie jedoch auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind, geraten sie unter Beobachtung und ihr Aufenthaltsrecht wird prekär. Die Verantwortung für längerfristige Sozialhilfe wird dabei an den Herkunftsstaat delegiert – ein Mechanismus, der die Grenzen der nationalen Solidargemeinschaft deutlich macht: Während Staatsbürger:innen ein uneingeschränktes Aufenthaltsrecht genießen, bleibt dieses für ausländische Personen stets konditional.</p> <p>Besonders relevant für die Entscheidung über einen Entzug des Aufenthaltsrechts ist das Kriterium des „selbstverschuldeten Sozialhilfebezugs“. Dieses trägt zur Individualisierung und Moralisierung von Armut bei und legitimiert migrationsrechtliche Sanktionen. Die drohende Gefahr des Aufenthaltsverlusts führt dazu, dass Personen ohne Schweizerpass auf den Bezug von Sozialhilfe verzichten oder sich in prekäre Beschäftigungsverhältnisse begeben. Damit zeigt sich eine enge Verflechtung von sozialem Schutz und Migrationskontrolle, die strukturelle Ausschlüsse reproduziert und Fragen nach Zugehörigkeit und Verantwortung aufwirft.</p> <p>Moderation Ilker Ataç Hochschule Fulda</p>

VERANSTALTUNGSINFORMATION

29. – 30. Januar 2026

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

FREITAG 10:30 UHR

Panel 2-2 Zwischen Anspruch und Ausschluss Soziale Sicherung für Migrant:innen und Geflüchtete im Spannungsfeld von Recht und Praxis

Cornelius Lätsch | katholische Hochschule NRW, Köln und
Matthias Otten | Technische Hochschule Köln

*Quo Vadis besondere Schutzbedürftigkeit?
Fragen zu den neuen Regelungen des GEAS.*

Annalena Mayr | Europa-Universität Viadrina,
Frankfurt (Oder)

*Die neuralgische Rolle der Rechtsberatung beim
Zugang zu sozialen Rechten für Geflüchtete*

Simon Sperling | Universität Osnabrück, IMIS

*Sozialleistungsansprüche von Drittstaatsangehörigen in
Deutschland (1990-2025)*

Katharina Lenner | University of Bath und Lewis Turner |
University of Newcastle

*A source of concern rather than protection:
refugee inclusion in Jordan's social security system*

Moderation

Thorsten Schlee | Universität Duisburg-Essen, DIFIS

FREITAG 13:00 UHR

**Abschlussdiskussion:
Zukunft sozialer Sicherung: Europa - Lokal**

Lena Wiese | Solidarische Gesellschaft der Vielen e.V. (SGdV e.V.)

Prekäre Verhältnisse und Zugang zu sozialer Sicher vor Ort

Wolfgang Strengmann-Kuhn | Institut für Sozialökologie (ISÖ)

Optionen für mehr transnationale soziale Sicherheit in der Europäischen Union

Ilker Ataç | Hochschule Fulda

Margit Fauser | Ruhr Universität Bochum

Thorsten Schlee | Universität Duisburg-Essen, DIFIS

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT

29. – 30. Januar 2026

Zwischen Fachkräftemangel und Prekarisierung

Veranstalter

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), vertreten durch das Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen und das SOCIUM Forschungszentrum Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen.

Kontakt

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Veranstaltungsorganisation

Dr. Thorsten Schlee

Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

thorsten.schlee@uni-due.de

+49 203 37 92850

Anmeldelink

<https://eveeno.com/228632555>

Sonstige Hinweise

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstehen keinerlei Kosten.

Foto-, Film- und Tonaufnahmen

Im Rahmen der Veranstaltung können Foto-, Film- und Tonaufnahmen erstellt werden (z.B. Screenshots), die ggf. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation der Veranstaltung genutzt werden. Hierzu können die Aufnahmen sowohl im Internet als auch in den sozialen Medien veröffentlicht werden. Im Fall einer Aufnahme im Rahmen einer Online-Veranstaltung weisen wir aktiv darauf hin – wenn Sie damit nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Video auszuschalten, ein Pseudonym als Namen zu wählen sowie die Chatfunktion für Fragen zu nutzen.

Ausführliche Informationen zum Datenschutz am DIFIS finden Sie [hier](#).

Ihre Zustimmung zu unseren Datenschutzbestimmungen gilt als Grundlage für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung. Falls Sie Einwände haben, wenden Sie sich bitte an die im Dokument aufgeführten Kontakt Personen oder das Veranstaltungsteam.